

Russula integra - Fundbeschreibung

- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-129
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 11. Oktober 2017, Exk1743-01
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Kreis Pforzheim, Gemeinde Pforzheim
- **Wilferdinger Höhe**
- **Koordinaten** - MTB 7017/44, N48.91231° E8.65148°, Höhe 360 m
- **Boden, Geologie** – Kalklehm über Muschelkalk
- **Standort, Wetter** – feuchter Standort, Halbschatten, trockenes Wetter
- **Begleitflora** – *Picea*, *Larix*, *Betula*, *Fagus*, Moosbedeckung ca. 50 %, horstbildende Gräser, Wurmfarne
- **Begleitpilze** – *Russula viscida*, *Russula chloroides*, *Clavulina coralloides*, *Xerocomus badius*, *Armillaria polymyces*, *Inocybe geophylla*, *Mycena zephyrus*, *Rhodocollybia butyracea asema*, *Clitocybe nebularis*, *Pluteus cervinus* s.l.
- **Fund** – ca. 8 Exemplare eines stabilen, mittelgroßen, braunen bis rotbraunen Täublings mit gelben Lamellen und weißem Stiel
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** – bis 75 mm breit, glatt, am Rand gerieft, matt glänzend, etwas klebrig, jung konvex, alt flach ausgebreitet. Huthaut vom Rand her ein Viertel des Radius dünn abziehbar, darunter weiß. Hutfarbe braun, rotbraun (Meth 9D7) bis braunrot (Meth 10D5), Hutmitte bei einigen Exemplaren hellocker aufgehell.
- **Lamellen** – reif hellgelb (Meth 4A4-5), am Stiel schmal angeheftet, am Rand etwas abgerundet, bis 8 mm breit, dichtstehend, am Rand 7-10 durchlaufende pro cm Hutrand, kaum gegabelt, kaum untermischt, am Grunde queradrig verbunden. Bei einem Exemplar Lamellen äußerst stark wabenartig verbunden.
- **Stiel** – bis 60x18 mm, zylindrisch oder unten etwas verdickt, oft leicht verbogen, reinweiß, längsadrig.
- **Fleisch** – weiß, fest, im Stiel später wattig weich
- **Geruch** – geruchlos **Geschmack** – mild, angenehm
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO₄: deutlich rosa, 1/4-Guajak: unmittelbar und stark, Phenol: banal braun
- **Verfärbung des Trockenbelegs** –
- **Sporenpulverfarbe** (nach Marxmüller-Tabelle) – Gelb IVc

- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) – kurzellipsoid, meist derbstachelig, aber auch niederwarzig, Stacheln meist konisch, bis 1,2 (1,3) μm hoch, Stacheln vielfach ineinanderfließend oder durch feine Verbindungen miteinander verbunden, die ab und zu offene Maschen bilden, Ornamente stark amyloid, Hilarfleck groß, 3,5-4 μm im Durchmesser, stark amyloid, lediglich der Bereich direkt unterhalb des Appendix inamyloid.
- **Messwert-Statistik** (n21, p95%):
 Populationsgrenzen: 7,6-9,4-11,2 x 6,7-8-9,2 μm
 Mittelwertgrenzen: 9-9,8 x 7,7-8,2 μm Qm: 1,15-1,21 Vm: 280-350 μm^3
- **Epicutis** – aus Haaren, Dermatozystiden und Primordialhyphen bestehend.
- **Haare** zylindrisch, 2,5-3,5 μm breit, mit abgerundetem, 15-20 μm langem Terminalglied. **Dermatozystiden** zylindrisch oder schlank- bis dickkeulig, 3,5-12 μm breit, bis 85 μm lang und 0-2x septiert. In Sulfovanillin schwärzen sie stark. **Primordialhyphen** schlank, ca. 3,5-4,8 μm breit und deutlich inkrustiert.



Bild 1 – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



